

Leitfragen zur Erstellung einer Struktur- und Curriculumentwicklung

Liebe TeilnehmerInnen der hochschuldidaktischen Qualifizierung,

in Modul III des Baden-Württemberg-Zertifikates können Sie Leistungen auch in Form einer Struktur- und Curriculumentwicklung erbringen. Sie arbeiten in Ihrer Fakultät/Abteilung an Prozessen zur Struktur- und Curriculumentwicklung mit. Sie können dies individuell oder im kollegialen Austausch tun und sich begleitend durch die LeiterIn der Arbeitsstelle Hochschuldidaktik beraten lassen.

Abschließend reflektieren Sie Ergebnisse und Verlauf des Reformprozesses aus didaktischer Perspektive und dokumentieren diese schriftlich. Der Schwerpunkt Ihrer schriftlichen Ausarbeitung soll auf der didaktischen Reflexion des Curriculums/des Studiengangs, seiner Entwicklung, Einführung und Durchführung in der universitären Lehre und wenn möglich in der Evaluation liegen.

Dabei soll folgende Grundfrage hochschuldidaktischen Handelns beantwortet werden:

- Inwiefern trägt die Studien- und Curriculumentwicklung zu den Zielen des Reformprozesses auf Bachelor / Master bei?
- Führen diese Bemühungen zu Veränderung / Verbesserung der Lehre?
- Welche Effekte bringen diese Veränderungen hinsichtlich der Ziele des Studiums und der Lehre?

Andere denkbare Reflexionsaspekte – ökonomische, administrative, politische etc. – sollen eher sekundär betrachtet werden.

Dieser Leitfaden soll Sie beim Erstellen Ihrer Dokumentation und Reflexion unterstützen. Nachfolgende Fragen können als Hilfsmittel zur Reflexion des abgelaufenen Prozesses und der entstandenen Strukturen dienen. Sie müssen jedoch nicht systematisch abgearbeitet werden.

1.) Fragen zur Reflexion der Struktur- und Curriculumentwicklung

- Was war der Ausgangspunkt für die Struktur- und Curriculumentwicklung?
- Welche Erwartungen verknüpfen Sie mit den Reformbemühungen?
- Welche Aspekte der Lehre möchten Sie durch die Struktur- und Curriculumentwicklung verbessern?
- Warum haben Sie sich für welche inhaltliche und didaktische Struktur entschieden?
- Welche inhaltlichen, fachlichen und überfachlichen Ziele werden damit verfolgt?
- Anhand welcher Inhalte, Methoden, Lehrkonzepte und welchen Aufbaus sollte dies geschehen?
- Wie sollen konkret Curriculum, Module, und Veranstaltungen gestaltet werden?
- Wofür soll der Studiengang qualifizieren?
- Welche Zielgruppe wollen Sie ansprechen?
- Wie lässt sich diese Zielgruppe beschreiben?
- Was erwarteten Sie von den Lernenden?
- Was erwarten Sie von den beteiligten Lehrenden und beteiligten Institute / Einrichtungen?
- Welchen Rahmenbedingungen unterlag der Prozess der Entwicklung?
- Wie haben Sie Ihre eigene Rolle Struktur- und Curriculumentwicklung verstanden?

2.) Fragen zur Umsetzung der Struktur- und Curriculumentwicklung

- Welche Erfahrungen haben Sie bei der Erprobung neuer Strukturen/Curriculum/Studiengänge gemacht?
- Gab es unerwartete Entwicklungen?
- Was hat sich aus Ihrer Sicht bewährt? Was nicht?
- Welche Ausgangsüberlegungen haben sich bestätigt, welche mussten Sie revidieren?
- Welche Erwartungen, Interessen und Einstellungen hatten die Lernenden?
- Welche hatten die beteiligten Lehrenden?
- Welche (weiteren) Aspekte brachte die Umsetzung der Bemühungen hervor, die zukünftig berücksichtigt werden müssten?

3.) Fragen zur Bewertung des Entwicklungsprozess

- Haben Sie das mit dem Struktur- und Curriculumentwicklung verbundene Ziel erreicht?
- Was sind die wichtigsten Erfahrungen, die Sie aus der Umsetzung ziehen?
- Inwiefern ergeben sich aus den Erfahrungen mit den neuen Strukturen /Inhalten / Konzepte / Leistungsanforderungen Konsequenzen hinsichtlich Ihres eigenen Rollen- und Selbstverständnisses, dem Ihrer KollegInnen und des Fachbereichs?
- Wie werden die Veränderungen von allen Beteiligten (KollegInnen, LehrstuhlleiterInnen, Studierenden,...) angenommen?
- Welchen Stellenwert haben Struktur- und Curriculumentwicklungen in der universitären Lehre in Ihrem Fachbereich?
- Welche Veränderungen sollten weiterhin vorgenommen?